



WIR BRINGEN IHNEN KULTURGESCHICHTE NÄHER

«Je suis Radio» – Klinikarbeit von Jeanne Natalie Wintsch, 1924.
Stickerei auf Baumwolle, 42.5 cm x 103 cm. Foto: Staatsarchiv des Kantons Zürich

STARCH Stiftung für Archäologie und Kulturgeschichte im Kanton Zürich, www.starch-zh.ch
Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich. Blog: ad.zh.ch, Instagram: [@adzuerich](https://www.instagram.com/adzuerich)



STICKEN FÜR DIE FREIHEIT – KUNST AUS DER PSYCHIATRIE

«Exaltierte Schönheit mit mystisch satanischem Zug, der sie vor gar nicht langer Zeit auf den Scheiterhaufen gebracht hätte.»
So beschrieb 1917 ein Arzt die Stickereien von Jeanne Natalie Wintsch, Patientin in der Klinik Rheinau.

1862 hob der Kanton Zürich das Benediktinerkloster auf der Insel Rheinau auf. Bereits 1867 öffnete in den Gebäuden eine Pflegeanstalt für die «chronisch Kranken und Unheilbaren». Wer in Rheinau eingewiesen wurde, galt als unheilbar krank und blieb dort meist für den Rest seines Lebens.

Jeanne Natalie Wintsch (1871–1944) wurde 1922 nach Rheinau verlegt. Sie litt an «Verfolgungsideen» und «religiösem Wahn». Nach dem frühen Tod ihres Vaters half sie als Jugendliche, mit Klavierunterricht das Studium ihrer Brüder zu finanzieren. Ihr selbst blieb eine höhere Ausbildung verwehrt. Bereits bei früheren Klinikaufenthalten begann sie zu sticken und führte

diese Tätigkeit in Rheinau fort. Ihre sorgfältig gearbeiteten Stickereien weckten das Interesse der Ärzte, darunter Oskar Edwin Pfister. Er war überzeugt, dass das Stickern eine heilende Wirkung auf Wintsch ausübte und protokollierte ihre Erklärungen zu den Stickereien. Damit machte er das Verständnis ihrer stark symbolischen und komplexen Werke erst möglich.

Nach drei Jahren durfte Wintsch die Anstalt wieder verlassen. Sie schenkte Pfister während ihres Aufenthalts mindestens 14 Stickereien. Weitere blieben in der Anstalt und wurden dort mit anderen handwerklichen und künstlerischen Werken von

Patienten und Patientinnen aufbewahrt. So hat sich eine einzigartige Sammlung von 825 Werken von 23 Künstlerinnen und Künstlern der Pflegeanstalt erhalten. Sie befinden sich heute in der Sammlung Rheinau.

Vielleicht sind die eindrücklichen Arbeiten bald der Öffentlichkeit zugänglich. Der «Verein Insel Museum Rheinau» und der Kanton Zürich möchten nämlich in einem kulturhistorischen Museum die Geschichte der Rheininsel vermitteln. Sie setzen dabei auf die Schwerpunkte Kelten, Kloster und Klinik (www.museumrheinau.ch).



STARCH

INFORMATIONEN AUS ERSTER HAND

Sei es der Besuch einer archäologischen Grabung, eine Führung durch ein denkmalpflegerisch renoviertes Haus oder die Lektüre unserer prächtig illustrierten Zeitschrift «einst und jetzt»: Die STARCH öffnet Türen zur faszinierenden Welt von Archäologie und Denkmalpflege.

Möchten Sie von diesem Angebot profitieren und gleichzeitig die Anliegen von Archäologie und Kulturgeschichte im Kanton Zürich unterstützen?

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung als Mitglied unseres Gönnervereins (Mitgliederbeitrag CHF 150/Jahr) oder für unseren Sympathisantenkreis (freiwilliger Beitrag).

STARCH

Stiftung für Archäologie und Kulturgeschichte
im Kanton Zürich

Edenstrasse 20
Postfach
8027 Zürich

Telefon 044 285 10 67
info@starch-zh.ch
www.starch-zh.ch

